

Tierquälerei Mehrere Pferde in der Region Singen wurden in den letzten Monaten schwer verletzt. **Region Seite 15**

Sängerfreude Das Niveau der Chöre in Mammern ist hoch. Dies dank der Arbeit von Dirigent David Lang. **Stein Seite 19**

Gestern im Kantonsrat

Vorsitz Peter Gloor (SP, Neuhausen) als Alterspräsident für die ersten Traktanden; Richard Bühler (SP, Thayngen) als neu gewählter Kantonsratspräsident für den restlichen Teil der Doppelsitzung.

► Zum ersten Mal ist der Kantonsrat in **seiner neuen Besetzung** zusammengekommen. Rund ein Viertel der Sitze war in den Wahlen im Herbst 2012 neu vergeben worden.

► Die Mitglieder von **Regierung** und **Parlament** wurden in die Pflicht genommen, ebenso die **Obergerichtspräsidentin**, der **Kantonsgerichtspräsident** und der **Erste Staatsanwalt**.

► **Rosmarie Widmer Gysel** wurde zur **Regierungspräsidentin**, **Richard Bühler** zum **Kantonsratspräsidenten** gewählt.

► **Zahlreiche weitere Institutionen** wurden bestimmt, darunter die **Gerichte**, der **Bankrat** und **Kommissionen**.

Kampfwahl um Sitze im Bankrat

Bei den zahlreichen Wahlen, die der Kantonsrat gestern durchzuführen hatte, kam es nur gerade bei einer zu einer Kampfwahl. Betroffen war der Bankrat. Zu wählen waren sieben Mitglieder, davon dürfen im Maximum drei dem Kantonsrat angehören. Für alle Sitze haben die Fraktionen im Kantonsrat das Vorschlagsrecht. Beginnen wir mit den Mitgliedern, die nicht dem Kantonsrat angehören. Wieder vorgeschlagen wurden die Bisherigen Monique Eichholzer (FDP/JF/CVP), Markus Furrer und Hans-Peter Sorg (beide SP/Juso). Zum neu vorgeschlagenen Christian Risch (SVP/JSVP/EDU/SVP-Sen.) kam in der Sitzung neu Andreas Grieder (AL) dazu. Florian Keller (AL, Schaffhausen) begründete den Vorschlag damit, dass es im Bankrat vor allem Fachwissen brauche, was der bei einer Rückversicherungsgesellschaft tätige Grieder mit sich bringe. «Er ist ein Fragesteller und kein Kopfnicker», so Keller. Bei der Wahl hatte Grieder aber keine Chance. Das Gleiche galt für Regula Widmer (ÖBS, Beringen), die für die ÖBS, die bisher im Bankrat nicht vertreten war, kandidierte. Gewählt wurden die Kantonsräte Florian Hotz (FDP/JF/CVP) sowie Markus Müller und Dino Tamagni (beide SVP/JSVP/EDU/SVP-Sen.) Rinaldo Riguzzi wurde zum Präsidenten gewählt, Regierungsrat Ernst Landolt gehört dem Bankrat von Amtes wegen an. (ek)

Ein Thaynger steigt auf den Bock

Richard Bühler ist neuer Kantonsratspräsident, Rosmarie Widmer Gysel neue Regierungspräsidentin. Beide sind mit Glanzresultaten gewählt worden.

VON ZENO GEISSELER

Wie der erste Schultag nach den grossen Ferien kam sie einem vor, die gestrige erste Zusammenkunft des neu gewählten Parlaments: da ein grosses Hallo unter den Alteingesessenen, dort ein paar neue Gesichter, die sich erst noch einleben müssen. Diese Neuen mussten gestern ihren Platz im Kantonsratssaal finden, im Laufe der Legislatur werden sie das Gleiche auch im Machtgefüge ihrer Fraktion tun müssen. Rund ein Viertel der Sitze war bei den Wahlen im letzten September neu vergeben worden.

Weil das neue Parlament noch keinen Präsidenten hatte, eröffnete das älteste Ratsmitglied, *Peter Gloor* (SP, Neuhausen), die konstituierende Sitzung. «Der Kanton liegt uns am Herzen», sagte er. «Aber wir sind nur ein Prozent der Schweiz. Wir sind kleiner als einige Zürcher Bezirke. Aber für uns ist der Kanton unsere Welt. Auch wenn wir wissen, dass es noch eine Welt ausserhalb der Kantonsgrenzen gibt.» Er rief die Parlamentsmitglieder dazu auf, bei ihren Entscheiden Weitsicht walten zu lassen: «Wir werden Entscheide mit langfristigen Folgen treffen, die nur die Jungen in diesem Saal noch erleben werden.»

Gloor leitete anschliessend die Inpflichtnahme des Rates. Dazu mussten sich alle Anwesenden erheben. Gloor sprach: «Die Mitglieder des Kantonsrates geloben, die Ehre, die Wohlfahrt und den Nutzen des Kantons Schaffhausen zu fördern und ihr Amt der Verfassung und den Gesetzen gemäss nach bestem Wissen und Gewissen zu führen». Die Kantonsrätinnen und Kantonsräte antworteten: «Ich gelobe es.»

Präsidentenwahl – reine Formsache

Dann kam es zur ersten Wahl, derjenigen von *Rosmarie Widmer Gysel* zur Regierungspräsidentin. Wie bei fast allen Wahlgängen handelte es sich um eine reine Formsache – es gab keine



Höchster Schaffhauser: Richard Bühler aus Thayngen ist Präsident des Kantonsrats. Rosmarie Widmer Gysel ist zum zweiten Mal zur Regierungspräsidentin gewählt worden. Bild Selwyn Hoffmann

weiteren Kandidierenden, das Resultat stand von vorneherein fest. Offen war nur, mit wie vielen Stimmen die Personen ins Amt gewählt werden. Widmer Gysel erhielt 53 von 55 Stimmen, ein Glanzresultat, das mit Applaus bedacht wurde. Vor vier Jahren, als sie zum ersten Mal Regierungspräsidentin wurde, hatte sie 52 Stimmen erhalten. «Ich freue mich auf die Herausforderungen des nächsten Jahres», sagte sie.

Dann war die Wahl des Kantonsratspräsidenten dran. Auch dies eine reine Formsache, denn die Fraktionen schicken ihre Leute schon früh auf die Präsidentenlaufbahn. Gesetzt war *Richard Bühler* (SP, Thayngen), und er erhielt 53 von 54 gültigen Stimmen. *Martin Kessler* (FDP, Trasadingen) wurde erster Vizepräsident (und damit designierter Präsident für das Jahr 2014) mit 55 von 57 Stimmen. *Peter Scheck* (SVP, Schaffhausen) ist zweiter Vizepräsident mit 45 von 50 gültigen Stimmen. Anschliessend wurden die Stimmenzähler und das Ratsbüro bestimmt (eine Übersicht über alle Wahlen finden Sie auf der folgenden Seite). Der neue Kantonsratspräsident bedankte sich für die ehrenvolle Wahl.

«Ich bin sehr erfreut über das gute Resultat», sagte Richard Bühler. Er versprach, den Kanton würdig nach aussen zu vertreten. Bühler wies darauf hin, dass sich die politische Weltlage in den letzten Jahren stark verändert habe. In Erdteilen wie Asien hätten sich Länder wirtschaftlich stark entwickelt, doch die Menschenrechtssituation habe mit dem Aufschwung nicht Schritt gehalten. Bühler rief dazu auf, «aus diesen Ländern nur Produkte aus fairem Handel zu kaufen». In Europa wiederum habe sich die Lage stark verschlechtert. Ganze Regierungen seien «von ein paar Tausend Finanzhändlern und den Ratingagenturen als Geiseln genommen worden». Um ihre Banken zu retten, hätten die wirtschaftsstarke Staaten in der EU die stark verschuldeten Staaten im Süden Europas zu drastischen Sparmassnahmen und Steuererhöhungen zulasten der kleinen Leute und Rentner gezwungen.

«Die Schweiz steht sehr gut da», sagte Bühler weiter, «doch auch wir haben die Vorboten einer sich verschlechternden Wirtschaftslage im Budget 2013 zu spüren bekommen.» Der Kanton habe zu viele Steuer-

erleichterungen gewährt, statt zu investieren. «Das Ziel der Regierung und des Kantonsrats muss sein, die Bevölkerung zu überzeugen, dass sich Investitionen im Kanton lohnen. Das Agglomerationsprogramm 2011 war ein guter Anfang.» Der Kanton komme weiter jedoch nicht darum herum, seine Strukturen zu hinterfragen.

Auch die Jüngste sprach

Dann kam es zu einem Novum. Nicht nur der neue Präsident sprach, sondern auch das jüngste Ratsmitglied, die 22-jährige *Seraina FÜRER* (Juso, Schaffhausen). «Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich weiter», sagte sie. Dies dürfe man nicht dulden, genauso wenig wie, dass man bei der Bildung spare oder dass Menschen wegen Armut, Alter oder Behinderungen ausgeschlossen würden. Der Kantonsrat habe in jüngster Zeit mutlose Entscheide gefällt, dies sei ein Rückschritt. «Was ist aus dem einst mutigen Vordenkerkanton geworden?», fragte sie. «Wagen wir mehr Demokratie!», rief sie in den Saal und sprach sich für mehr Mitsprache aus, besonders von Jungen und von Ausländern.

Eine Schulklasse, zwei Bayern und viele gute Wünsche

Mit einem Fest im Reckensaal feierte nicht nur Thayngen, sondern der ganze Reiat die Wahl von Richard Bühler zum Kantonsratspräsidenten.

VON ERWIN KÜNZI

Der Reckensaal war fast bis auf den letzten Platz besetzt, als gestern Abend der Musikverein Thayngen aufspielte und so den Startschuss zur grossen Präsidentenfeier für Richard Bühler gab. Gross war die Zahl der Gratulierenden, die dem Frischgewählten die Ehre erwiesen. Den Auftakt machte Regierungsrätin *Ursula Hafner-Wippf*, die die besten Wünsche der Regierung und einige Flaschen Staatswein mitbrachte und auch ihrer Kollegin Rosmarie Widmer Gysel gratulierte, die zur Regierungspräsidentin gewählt worden war. Als Nächstes durfte *Stefan Zanelli*, der durch den Abend führte, die Schulklasse von Egon Bösch an-



Richard Bühler und Rosmarie Widmer Gysel stossen beim Apéro im Reckensaal auf ihre Wahl an. Bilder Selwyn Hoffmann



Die beiden Bayern alias Daniel Fischer (links) und Jürg Tanner sorgten mit ihrem Auftritt für Gelächter.

künden, die unter anderem den «Richard Bühler-Präsidenten-Song» zum Besten gab («Mir gratuliert und sind stolz/dann är isch us Reialholz»). Weitere Reden, Darbietungen und gute Wünsche folgten, so vom Thaynger Gemeindepräsidenten *Philippe Brühlmann*, von *Paul Zuber*, dem Präsidenten der SP Thayngen, sowie von den Vertreterinnen und Vertretern der Kantonsratsfraktionen. Für grosse Heiterkeit sorgten die beiden Bayern Ignaz und Peberl alias *Daniel Fischer* und *Jürg Tanner*, die die Politprominenz mit Sprüchen wie «Was ist der Unterschied zwischen Shaqiri und Christian Amsler? – Der Amsler kommt mehr in der Zeitung» aufs Korn nahmen.

Und natürlich trugen zum guten Gelingen des Festes auch das Essen (Bouillon mit hausgemachten Flädli; Schweinshalsbraten an Rosmarinjus, Kartoffelgratin, Bohnen im Speckmantel und glasierte Karotten; Panna Cotta auf Erdbeerpüree), aufgetragen von den Tronkas, sowie der rote Thaynger Kantonsratspräsidentenwein der Firma Stamm bei.

Porträt Richard Bühler (SP, Thayngen), Präsident des Kantonsrats 2013

Der späte Höhepunkt einer Politikerkarriere

Gestern ist Richard Bühler mit 53 Stimmen zum Präsidenten des Kantonsrats gewählt worden. Damit sitzt seit längerer Zeit wieder einmal ein Vertreter des Reiate auf dem Bock.

VON ERWIN KÜNZI

So war das nicht geplant. Als Richard Bühler 1995 aus dem Thaynger Einwohnerrat zurücktrat, tat er dies in der Meinung, damit sei seine politische Laufbahn zu Ende. «Nach 17 Jahren in diesem Parlament hatte ich es gesehen», erklärte er gegenüber den SN und sagte damals jedem, der es hören wollte, nach seinem 50. Geburtstag wolle er politisch nichts mehr machen. Doch dann liess er sich dazu überreden, auf der SP-Liste Reiat für den Kantonsrat zu kandidieren. «Der hatte mich schon länger interessiert, aber gegen die seinerzeitigen SP-Grössen Walter Stamm und Kurt Fuchs hatte keiner eine Chance, gewählt zu werden.» Doch bei den Wahlen im Jahr 2000 wurde Bühler erster Ersatz und rückte prompt im März 2004 nach. Seither sitzt er im Kantonsrat, wurde im letzten Herbst zum dritten Mal im Amt bestätigt und gestern von seinen Kolleginnen und Kollegen im Rat zum Präsidenten für 2013 gewählt.

«Ich habe mich schon immer für Politik interessiert, und das hat mit meinem Elternhaus zu tun», sagte Bühler, der mit vier Geschwistern auf einem kleinen Bauernhof in Hofen aufwuchs, wo sein Vater als Parteiloser im Gemeinderat war. «Wir waren nicht auf Rosen gebettet, wir hatten keinen Fernseher, kein Auto und kein Telefon», erinnerte sich Bühler. Als 17-Jähriger, der der Linken zuneigte, wurde er von den Geschehnissen im Jahr 1968 beeinflusst: «Ich ging nach

«Höhere Ambitionen hatte ich nicht, denn ich ging am Samstag lieber in den Ausgang, als für den Fussball zu leben»

Zürich, um dort den besetzten Globus zu besuchen.» Mit 23 Jahren trat er der SP bei, mit 27 Jahren wurde er in den Thaynger Einwohnerrat gewählt. In diesem tobten damals legendäre Kämpfe, da über viele Jahre die SP und die Bürgerlichen je die Hälfte der Sitze innehaten, was zu einer Pattsituation und einer Verhärtung der Fronten führte. «Die SP Thayngen unter der Führung von Walter Stamm und Stefan Zanelli war sehr stark und kam bei einer Nationalratswahl auf 50 Prozent der Stimmen. Das hat mich stark geprägt», erklärte Richard Bühler.

Bauer oder Fussballprofi – das waren die Berufswünsche, die der heutige

Kantonsratspräsident als Kind hegte. In der Schule entdeckte er die Liebe zur Mathematik. «Was mit Vorstellungsvermögen und Vermessen zu tun hatte, begeisterte mich», so Bühler. Die Lehre als Tiefbauzeichner war deshalb nur folgerichtig. Um ein Haar wäre aber doch einer der ursprünglichen Berufswünsche in Erfüllung gegangen: Richard Bühler war von klein auf ein begeisterter Fussballspieler: Der Vater nahm ihn jeweils an die Spiele des FC Schaffhausen mit. Da der Vater aber Mitglied des Turnvereins war, machte auch Bühler dort mit, denn «wer nicht im Turnverein war, war niemand». Schon bald aber trat er dem FC Thayngen bei,

denn «mein Herz schlug für den Fussball». Mit 16 Jahren spielte er bereits mit der ersten Mannschaft in der dritten Liga, später auch in der zweiten Liga: «Wir waren eine Liftmannschaft.» Höhere Ambitionen hatte Bühler, der meistens in der Verteidigung spielte, aber nicht: «Ich ging am Samstag lieber in den Ausgang, als für den Fussball zu leben.» Allerdings blieb er seinem

«Ich will die Leute reden lassen und den Rat an der langen Leine führen. Wenn jemand etwas zu sagen hat, soll er es sagen»

mir vereinen in diversen Funktionen 26 Jahre lang treu und wurde dafür 1992 zum Ehrenmitglied ernannt. Heute steht sportlich nicht mehr der Fussball, sondern das Velofahren an erster Stelle, und Bühler gibt einem Ausflug mit dem Bike den Vorzug vor einem Matchbesuch.



Der Stolz des Präsidenten: Richard Bühler mit seinem original Bühler-Traktor aus der Bühler-Traktorenfabrik in Hinwil, die einst von einem seiner Verwandten gegründet wurde.

Bild Selwyn Hoffmann

Richard Bühler Biografische Angaben

Geboren 6. Januar 1951 in Hofen
Schulen 1.–8.Klasse in Hofen, Realschule in Thayngen
Ausbildung Berufslehre als Tiefbauzeichner, Abschluss Bauführer Tiefbau
Berufliche Laufbahn Anstellungen beim kantonalen Tiefbauamt, beim Büro Wüest in Neuhausen und bei der Gemeinde Thayngen. Heute Leiter des Bauamts der Gemeinde Thayngen.
Politische Tätigkeit 1978–1995 als SP-Vertreter Mitglied des Einwohnerrats Thayngen, 1989 Präsident. Seit 2004 Mitglied des Kantonsrats
Weitere Tätigkeiten 1973–1977 Friedensrichter Hofen; Präsident der Region Reiat der Krankenkasse Winterthur; Vormund; während 26 Jahren beim FC Thayngen als Spieler, Trainer und Vorstandsmitglied, seit 1992 Ehrenmitglied
Zivilstand Verheiratet, ein Sohn, eine Tochter, beide erwachsen
Hobbys Wandern, Velofahren, Nordic Walking, Garten, Ausfahrten mit dem eigenen Oldtimer-Traktor, Arbeiten im Wald

Wie oft Richard Bühler dazu in seinem Präsidialjahr noch kommen wird, muss sich zeigen. Die Zeit wird knapp werden, denn neben der Parlamentsleitung warten diverse repräsentative Pflichten auf ihn, erste Einladungen sind ihm bereits ins Haus geflattert. Er freut sich darauf, denn «ich bin gerne bei den Leuten». Für die Führung der Ratssitzung hat Richard Bühler klare Vorstellungen: «Ich bin von Natur her ungeduldig und habe mir deshalb vorgenommen, mich in dieser Beziehung zurückzuhalten. Ich will die Leute reden lassen und den Rat an der langen Leine führen. Wenn jemand etwas zu sagen hat, soll er es sagen. Das ist mir, neben einem fairen Umgang miteinander, ein wichtiges Anliegen.»

Die Gewählten für die Jahre 2013 bis 2016

Neben seinem Präsidenten, der Regierungspräsidentin sowie dem Wahlbüro (Resultate auf Seite 13) nahm der Kantonsrat zahlreiche weiteren Wahlen vor. Hier die Resultate.

VON ERWIN KÜNZI

Stimmenzähler Rainer Schmidig (55 Stimmen, ÖBS/EVP); Matthias Frick (45, AL).
Kantonsratssekretärin Janine Rutz, (56).
Geschäftsprüfungskommission In stiller Wahl gewählt. Werner Bächtold, Patrick Strasser (beide SP/Juso), Erich Gysel, Hans Schwanager, Dino Tamagni (alle SVP/JSVP/EDU/SVP-Sen.), Florian Keller (AL), Martin Kessler, Thomas Hauser (beide FDP/JF/CVP), Regula Widmer (ÖBS/EVP).
Justizkommission In stiller Wahl gewählt. Philippe Brühlmann, Samuel Erb (beide SVP/JSVP/EDU/SVP-Sen.), Marcel Montanari (FDP/JF/CVP), Peter Neukomm (SP/Juso), Heinz Rether (ÖBS/EVP).
Gesundheitskommission In stiller Wahl gewählt. Andreas Gnädinger, Werner Schöni, Erwin Sutter (alle SVP/JSVP/EDU/SVP-Sen.), René Sauzet, Theresia Derksen (beide FDP/JF/CVP), Martina

Munz, Walter Vogelsanger (beide SP/Juso), Urs Capaul (ÖBS/EVP), Susi Stühlinger (AL).
Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit In stiller Wahl gewählt. Beat Hedinger, Urs Hunziker (beide FDP/JF/CVP), Thomas Hurter, Bernhard Müller (beide SVP/JSVP/EDU/SVP-Sen.), Matthias Freivogel, Peter Kappeler (SP/Juso), Jonas Schönberger (AL).
Preiskuratorium «Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit» In stiller Wahl gewählt. Richard Altörfer, Doris Brügel-Feser, Liselotte Flubacher, Alfred Tappolet; Kantonsräte: Christian Di Ronco (FDP/JF/CVP), Matthias Freivogel (SP/Juso), Andreas Bachmann (SVP/JSVP/EDU/SVP-Sen.).
Verwaltungskommission Schaffhauser Bauernkreditkassa In stiller Wahl gewählt. Peter Gasser, Walter Scheiwiler, Bernhard Schlatter, Hansruedi Schuler.
Bankrat Präsident: Rinaldo Riguzzi (55, FDP/JF/CVP); Mitglieder: Monique Eichholzer (47), Florian Hotz (33; beide FDP/JF/CVP); Markus Müller (29), Hans Peter Sorg (32, beide SP/Juso); Markus Müller (35), Christian Risch (32), Dino Tamagni (46, alle SVP/JSVP/EDU/SVP-Sen.). Nicht gewählt: Regula Widmer (16, ÖBS/EVP), Andreas Grieder (21, AL).
Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung Präsidentin: Rosmarie Widmer Gysel (in stiller Wahl gewählt). Mitglie-

der: Beat Hug (45), Andreas Liberato (43), Peter Oechslin (42), Claudia Uehlinger (46), Claudio Poles (44), Simon Oettli (42).
Revisionsstelle der Gebäudeversicherung Finanzkontrolle Kanton und Stadt Schaffhausen
Erziehungsrat Georgette Valley (47), Rita Hedinger (52), Thomas Meier (46), Bar-



Beim Kantonsrat standen gestern Wahlen im Mittelpunkt. Bild Selwyn Hoffmann

bara Surbeck (46), Sandra Blatter-Lanz (38), Ruth Gloor (43), Edgar Mittler (36), Werner Schöni (37), Irene Stübing-Suter (40), Peter Wanner (39).
Obergericht Präsidentin: Annette Dolge (48); Vizepräsident: Arnold Marti (39). Mitglieder: Rolf Bänziger (51), Marlis Pfeiffer (41), Cornelia Stamm Hurter (30). Ersatz: Sonja Hammer (48), Markus Hugentobler (49), Beat Keller (40), Thomas Lämmli (47), Beat Sulzberger (52).
Kantonsgericht Präsident: Werner Oechslin (46). Vizepräsident: Ernst Sulzberger (53). Mitglieder: Markus Kübler (51), Manuela Hardmeier (48), Nicole Hebden (50), Eva Bengtsson (41). Ersatz: Andrea Berger (54), Christof Brassel (44), Marcus Andreas Textor (52), Michèle Hubmann Trächsel (47).
Staatsanwaltschaft Erster Staatsanwalt: Peter Sticher (54). Staatsanwältinnen und -anwälte: Aska Ebizuka (49), Martina Fankhauser (55), Roland Flüeler (55), Dominique Kübler (55), Peter Möller (46), Thomas Rapold (49), Marcel Schenker (53), Barbara Wüthrich Frey (53), Willy Zürcher (52).
Friedensrichterinnen und -richter Evelyne Ankele (53, Kreis Schaffhausen), Gina Bösch (55, Reiat), Martin Fischer (52, Klettgau), Hans Peter Gächter (54, Stein), Stefanie Stauffer Brandenberger (53, Schaffhausen).
Leiter der Finanzkontrolle Patrik Eichkorn (54).

Sätze zur Situation

Peter Gloor
(zu seinem Amt als Alterspräsident): «Falls das ein Verdienst sein sollte, ist es ein unverdientes. Man muss einfach lange genug leben und Rücktrittsgelüste unterdrücken.»

Peter Gloor zum Zweiten
«Der hinkende Halbstundentakt macht uns zu einem Vorort von Zürich.»

Rosmarie Widmer Gysel
«Ernst Landolt hört dort besser, ich habe das bessere Licht» (als Begründung, warum sie und Landolt die Plätze auf der Regierungsbank getauscht haben).

Richard Bühler
«Wir Politiker sind nicht gewählt worden, um von allen geliebt zu werden.»

Richard Bühler zum Zweiten
«Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.»

Seraina Fürer
«Ich müsste jetzt eigentlich eine Semesterprüfung schreiben.»

Seraina Fürer zum Zweiten
«Ändern wir gemeinsam, was uns stört.»

Florian Keller
«Der Sitz im Bankrat ist kein Amt für verdiente Parteimitglieder.»